

**Zeitschrift:** Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Gewerkschaftsbund

**Band:** 54 (1962)

**Heft:** 3

**Artikel:** Ziele der Wirtschaftspolitik : aus dem Arbeitsprogramm des Schweiz. Gewerkschaftsbundes

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-354014>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

chen und Wirtschaftszweige im selben Ausmaß ergriffen hat. Ohne auf Details einzutreten, läßt sich feststellen: An der Spitze stehen das Baugewerbe, die Metall- und Maschinenindustrie und die chemische Industrie. Die Textilindustrie gehört zu den weniger dynamischen Wirtschaftszweigen; sie ist besonders konjunkturrempfindlich und den Modeschwankungen stark unterworfen. In der zweiten Jahreshälfte ist die Lage der Textilindustrie unsicherer geworden. Der Export ging zurück. Ein Sonderfall stellt die Landwirtschaft dar, die trotz Bevölkerungsvermehrung und Verbrauchssteigerung eher auf der Schattenseite der Konjunktur sich befindet. Immerhin wurde durch eine ganze Reihe von Maßnahmen die Einkommenslage der Bauern im Jahre 1961 verbessert.

Nicht alle Bevölkerungskreise partizipieren im gleichen Maße am Segen der Hochkonjunktur. Die Unternehmer erzielten hohe Gewinne. Die Arbeitnehmer haben es in der Hochkonjunktur leichter, vertragliche und individuelle Lohnerhöhungen durchzusetzen. Benachteiligt sind vor allem die Rentner, die ihr festes Einkommen nicht so leicht verbessern können.

Für das Jahr 1962 sind die Konjunkturaussichten ungewiß. Möglicherweise wurde der Höhepunkt des Konjunkturzyklus bereits überschritten. Damit stellt sich wieder einmal die beunruhigende Frage, ob wir nicht mit eventuellen Konjunkturdämpfungsmaßnahmen zu spät kommen. Selbst wenn dies der Fall wäre, sollte es uns jedoch nicht davon abhalten, das konjunkturpolitische Instrumentarium des Bundes und der Nationalbank zu erweitern. An dieser Stelle kann darauf verzichtet werden, die hierfür notwendigen Maßnahmen aufzuzählen und zu diskutieren. Es darf diesbezüglich auf die Eingabe der «Aktionsgemeinschaft der Arbeitnehmer und Konsumenten» an den schweizerischen Bundesrat verwiesen werden, die in dieser Nummer der «Gewerkschaftlichen Rundschau» im Wortlaut publiziert wird.

*Dr. Benno Hardmeier, Bern.*

---

## **Ziele der Wirtschaftspolitik**

Der Gewerkschaftsbund betrachtet es als Hauptaufgabe der wirtschaftlichen Tätigkeit und der Wirtschaftspolitik, im Rahmen einer auf wirtschaftliches Wachstum ausgerichteten Politik eine produktive Vollbeschäftigung zu gewährleisten und einen höheren Lebensstandard zu verwirklichen.

*Aus dem Arbeitsprogramm des Schweiz. Gewerkschaftsbundes.*